

Onenote als alleiniger Speicherort

Beitrag von „Kalle29“ vom 1. März 2021 16:55

Zitat von O. Meier

Für mich läuft Versionierung statt Synchronisation optimal. Konkret habe ich meine Vorbereitungen in Subversion-Repositories. Da pflegt man neue Versionen, Änderungen oder neue Dateien explizit ein. Macht etwas Arbeit, dafür hat man mehr Kontrolle. Außerdem habe ich Zugriff auf alle älteren Versionen. Wenn mir eine Änderung später doch nicht passt, kann ich die alte Version auschecken.

Erinnert mich an 2009 und meine Masterthesis, die mein Lehrstuhl genauso versioniert haben wollte 😊

Spaß beiseite: Wenn man die Aboversionen der Clouddienste hat, ist die Versionierung automatisch mit dabei. Ich kann problemlos eine alte Version meiner (spannenden) Arbeitsblätter aufrufen und bei mit KuK bearbeiteten Blättern auch jederzeit sehen, wie die alte Version war.

Zitat von O. Meier

Es reicht ja eine Internetunterbrechung, also irgendeine Leitungsstörung, und ich habe keinen Zugriff mehr auf die Clouddaten.

Dateien liegen im Regelfall auch noch lokal, außer man stellt es explizit so ein. Um Speicherplatz zu sparen, habe ich mehrere sehr große Dateien nur in der Cloud und nicht mehr lokal liegen. Bei Nutzung müssen die dann natürlich runter geladen werden, der Fall tritt aber sehr selten ein.

Zitat von O. Meier

Auf jeden Fall bin ich nicht von einer Anbieterin abhängig. Den Server, auf dem die Daten liegen, betreibe ich selbst.

Das ist je nach Ansicht ein Vor- oder ein Nachteil - abhängig von den eigenen Fähigkeiten und der Motivation, sich selbst zu kümmern. Deine Daten müssen selbst regelmäßig gebackupt werden, die Sicherung müsste außerhalb des Hauses (oder zumindest feuer- und wassersicher gelagert werden). Die Beschaffung eines vernünftigen Serversystems mit Redundanzen ist teurer als mehrere Jahre Cloud-Dienst. Dafür hat niemand die Daten und ich kann alles so einstellen, wie ich möchte. Ich bin nicht von Diensten abhängig, die jederzeit die Preise anpassen können.

Muss man halt selbst wissen. Realistisch ist aber, dass fast alle Menschen, die ich kenne, niemals ein eigenes System zuhause lauffähig und mit der gleichen Sicherheit betreiben könnten wie ein Cloudanbieter (bekommt ja noch nicht mal NRW mit seinem Premium-Logineo hin :-))